

vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 205.

Halle, Donnerstag den 3. September

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. August. Des Königs Majestät haben der evangelischen Gemeinde zu Pausnick, im Kreise Torgau (Reg.-Bez. Merseburg), zum Neubau ihres Schulhauses eine Beihilfe von 400 Thlr. und der evangelischen Gemeinde zu Groß-Helmsdorf, im Weiskelner Kreise, zu demselben Zwecke eine Beihilfe von 50 Thlr. als Gnaden-Geschenk zu bewilligen geruht.

Kassel, d. 27. August. Die Angelegenheiten der ehemaligen Rotenburger Quart, welche eine Zeitlang bei uns das Tagesgespräch ausmachten, werden nun bald wieder mehr Aufmerksamkeit verdienen, da der Heimfall dieses Landestheils nun entschieden ist, indem die vermittelte Landgräfin die Erklärung abgegeben, daß sie hinsichtlich ihrer Schwangerschaft sich getäuscht habe. Die in Rotenburg getroffenen Vorkehrungen bleiben aber dennoch und zwar so lange bestehen, bis der juristische Termin, welcher mit dem 12. September eintritt, ebenfalls abgelaufen ist.

## Großbritannien und Irland

London, d. 25. August. In der Oberhaus-Sitzung vom 24. August begannen die Verhandlungen über die irländische Kirchen-Bill im Ausschusse. (S. die gestr. Nr. d. Kur. Neueste Nachricht.) Der erste Theil der Bill, Artikel 1 bis 60, auf die Ablösung der Zehnten bezüglich, wurde angenommen, bis auf einige Artikel, deren Weglassung sich auch Lord Melbourne nicht widersetzte, und einen, wonach der Durchschnitts-Preis des Getreides als Maßstab für den Zehnten-Werth angenommen werden sollte, der aber, ungeachtet der lebhaften Vertheidigung desselben Seitens der Minister, mit 126 gegen 35, also mit einer Majorität von 91 Stimmen verworfen ward. Als

man aber zum 61sten Artikel kam, erhob sich der Graf von Haddington und hielt eine lange Rede gegen die Verbindung der beiden Theile der Bill und gegen die in dem zweiten enthaltenen Spoliations-Artikel, wie die Tories sie nennen, während die Whigs sie als die Aneignungs- oder Säkularisierungs-Artikel (appropriation-clauses) bezeichnen. Er meinte, es sei die Pflicht der Lords, diejenigen Amendements zu der Bill anzunehmen, welche sie für passend hielten, ohne auf die etwanigen Folgen zu sehen; es sei ihre besondere Aufgabe, diese mangelhafte Bill zu vervollständigen; sie besteht aus zwei Theilen, einem guten und einem schlechten, und den Lords liege es nun ob, den schlechten zu verwerfen und die Verantwortlichkeit für die Ausführung des ersten Theils den Ministern zu überlassen. Er trug daher auf Streichung der Artikel 61 bis 91 an, welche, auf die Russelischen Resolutionen gegründet, im Wesentlichen verfügen, daß alle diejenigen kirchlichen Pfründen in Irland, bei denen weniger als 50 Befenner der anglikanischen Kirche eingepfarrt sind, nach dem Aussterben der gegenwärtigen Inhaber nicht wieder besetzt, sondern säkularisirt und die auf diese Weise vakant werdenden Einkünfte auf den öffentlichen Unterricht, ohne Ansehung der Religion, verwendet werden sollen.

Dem Amendment und den Aeußerungen des Grafen Haddington stimmten sodann der Bischof von London, die Lords Winchelsea, Roden, Wicklow, Lyndhurst, dem Kolonial-Sekretair die Lords Conyngham, Plunkett, Lansdowne und Brougham bei. Die Argumente für und wider die Säkularisirung waren übrigens dieselben, die so oft schon von beiden Seiten im Unterhause vorgebracht worden waren. Zuletzt sprach noch Lord Melbourne. Er warnte die Tory-Lords vor dem Schritt, den sie zu thun beabsichtigen; erinnerte sie, in welcher

Fritischen Lage die protestantische Kirche Irlands und darum das ganze Land sich befinde, und antwortete auf die Bemerkungen Lord Haddington's, dessen Einwürfe gegen die Verbindung beider Theile der Bill seien ungegründet; überdies sei die Verbindung beider vom Unterhause (welches bekanntlich den Antrag Sir R. Peels auf Trennung verwarf) nach reiflicher Ueberlegung gutgeheißen; beide Theile hingen nothwendiger und vernünftiger Weise zusammen, und es sei unmöglich, den einen Theil auf befriedigende Weise für England und Irland zu erledigen, ohne zugleich auch den andern zu ordnen. „Und deswegen“, so schloß der Minister, „erkläre ich Ew. Herrlichkeiten, daß ich, wenn Sie beschließen, die fraglichen Artikel aus der Bill zu streichen, dieselbe nicht weiter führen werde, (hört! hört! hört!) und daß ich mich weigern werde, sie an das Unterhaus zurückzusenden, in einer Gestalt, welche jenem Hause, dem Prinzip und der Form nach, die Nothwendigkeit auferlegen würde, sie gänzlich zu verwerfen.“ Noch einmal ermahnte jetzt der Herzog von Wellington seine Genossen, sich durch diese Drohungen des Ministers nicht irre machen zu lassen, und mit Erfolg — denn die 30 Artikel wurden mit der großen Majorität von 138 Stimmen gegen 41 verworfen.

### Frankreich.

Paris, d. 27. August. Die Deputirtenkammer hörte gestern noch den Berichterstatler der Kommission, Herrn Sauzet, über den ersten Artikel des Pressgesetzes, und hat heute diesen Artikel, somit auch das Princip der neuen Presslegislation — daß Pressvergehen Attentate sein können — angenommen. So wie dadurch die Bahn gebrochen war, gingen auch sogleich mehrere der folgenden Artikel durch. Alle Amendements wurden verworfen. Die Bänke der Opposition leerten sich; man sah wohl, jeder Widerstand sei vergebens; Arago, Barrot, Laffitte, Salverte, Havin, Mauguin, entfernten sich; de Sade protestirte; Janvier hielt eine Rede, ward aber nicht gehört. Beim Abgang der Post waren die Artikel 1—5 angenommen. Die Pairskammer diskutirt den Gesetzesvorschlag über das Verfahren vor den Assisengerichten.

Seit einigen Tagen sind die Tambours und die Adjutanten der Nationalgarde in den Hauptwachen konsignirt. In jeder Kaserne ist ein Piquet konsignirt, und die Nacht-Patrouillen haben an Zahl und Stärke zugenommen. Man glaubt, daß die in der Deputirtenkammer schwebende Diskussion des Pressgesetzes diese Maaßregeln veranlaßt hat.

Oberst Schwarz, der die Werbungen für Spanien nun beendigt hat, reist heute von hier nach Bayonne ab.

Im Touloner *Eclaircur de la Mediterranée* vom 20. liest man, daß an diesem Tage 356 Mann, der Rest der Fremden-Legion, auf der *Gabarre „la Rhone“* eingeschifft worden sind. Dieses Fahrzeug sollte am 21sten nach Spanien unter Segel gehen.

### Spanien.

Die Nachrichten aus Barcellona gehen bis zum 18. August: Die städtische Kuriljunta hat den Beschluß gefaßt, eine Provinzialjunta einzuberufen. Ferner ward beschlossen, eine energische Vorstellung an die Regierung zu richten, nachsuchend um prompte Einberufung außerordentlicher Cortes zur Berathung über ein neues Grundgesetz. (Also das königliche Statut ist faktisch in Katalonien aufgehoben.) General Pastor hat diese Beschlüsse durch eine Proklamation bekannt gemacht. Er ermahnt dabei zur Ruhe und drückt den Wunsch aus, man möge die Junta gewähren lassen — ein Beweis, daß sie noch mit dem Volke, das in anarchischer Aufregung ist, zu kämpfen habe. Die Antwort Loreno's auf die Adresse der Junta vom 7. Aug. ist ganz ausweichend. Man sieht, die Regierung zu Madrid will nichts gutheißen von Allem, was geschehen ist, und hat doch kein Mittel, ihre Gewalt in Katalonien geltend zu machen. Die Munizipalität zu Mataro ist den Akten der Junta zu Barcellona beigetreten. Ein Dampfschiff brachte am 7. August 3000 Gewehre für die Regierung nach Barcellona; sie wurden sogleich unter die Freiwilligen vertheilt. Die Nationalgarde bildet sich, wählt ihre Offiziere und erklärt, Anarchie und Despotie bekämpfen zu wollen. Man hat Beiträge gesammelt für die ärmeren Urbanos, weil sie ihre Zeit den öffentlichen Angelegenheiten widmen müssen. Es sind jedoch nur 15,000 Fr. zusammengekommen, was nicht lange zu reichen wird.

Von Madrid hat man Briefe vom 19. August. Es war Alles ruhig. Die Regierung zeigte Kraft. Viele Arrestationen (auch von Deputirten) fanden Statt.

Aus Bayonne d. 22. August wird gemeldet, daß die portugiesischen Hülfstruppen — 12 Bataillons Infanterie, 1000 Reiter und 3 Kanonen — auf spanischem Boden angekommen sind. — Aus Toulon d. 22. August erfährt man, wie die Fremdenlegion, am 14. August von Palma abgegangen, am 16. im Hafen von Tarragona war und am Tage darauf unter dem Rufe des Volks: es lebe die Freiheit! gelandet hat.

### Bermischtes.

— Die Schifffahrt auf der Themse ist fast gänzlich in Stillstand gerathen; das Wasser ist so niedrig, daß unbeladene Schiffe kaum durchkönnen, und zum Transport von Gütern wird wahrscheinlich noch einige Wochen hindurch nicht Wasser genug sein.

— Wie weit die Bevölkerung in der Schweiz zum Theil noch zurück ist, zeigt eine traurige Geschichte, die sich in Fly (am Wallensee) begeben hat. Ein junger Mensch erhielt durch Unvorsichtigkeit im Wirthshause, das ganz voll war, einen Schuß und lag in seinem strömenden Blut auf dem Gange; kein Einheimischer wollte ihn anrühren, bis er gebeichtet habe; der Beistand einiger anwesenden reformirten Glarner kam zu spät, um ihn zu retten.

— In Folge der Angaben mehrerer deutschen Blätter über die Anwendung des Häckerlings zum Löschen bei Feuerbrünsten hat das Comité zur Verbesserung der Lösch-Anstalten zu Petersburg Versuche damit angestellt und gefunden, daß man durch das Ausschütten von Häckerling allerdings brennendes Talg, Del, Branntwein und dergleichen, wo das Wasser keine Wirkung thut, löschen kann; daß jenes aber bei Feuerbrünsten von ganzen Gebäuden nicht anwendbar ist; und daß, beim ersten Ausbruch des Feuers, das Ausschütten von Erde, Sand und dergleichen noch besser wirkt, als das zerhackte Stroh. Das Ministerium des Innern hat diese Resultate der Untersuchung bekannt machen lassen.

— In Bessarabien sind mehrere Handelsreisende aus Paris und Oesterreich angekommen, um Bluteigel auf Spekulation für das Ausland, sogar für Amerika zu kaufen. Man zahlt 10 bis 12 Rubel für die Einsammlung eines Pud, und hat bereits über 100 Pud ausgeführt. In der Moldau ist ein sehr hoher Zoll auf die Ausfuhr dieser Thiere gelegt worden, so daß sich die Spekulanten ganz von dort zurückgezogen haben.

#### Wie vertreibt man die Ameisen aus Zimmern?

Die leichteste und für den Bewohner des Zimmers am wenigsten lästige Art, die Ameisen, welche sich in demselben schon fest niedergelassen haben, oder in dasselbe durch die bei warmer Witterung geöffneten Thüren und Fenster nur von Zeit zu Zeit hereinkommen, um ihrer Nahrung nachzugehen, gänzlich zu vertilgen und die Wiederkehr ihres Besuchs unmöglich zu machen, möchte darin bestehen, daß an den von ihnen am meisten besuchten Stellen des Zimmers einige Gläser mit engem Halse, in welche nur so viel Syrup, Honig oder irgend eine andere süße Flüssigkeit gegossen ist, daß nur eben der Boden damit bedeckt wird, hingesezt und die in die Gläser durch die Süßigkeit verlockten und von deren Klebrigkeit festgehaltenen Ameisen mit einem Aufguß heißen Wassers getödtet und damit so lange fortgefahren werde, bis sich keine mehr zum Besuche einfänden, was schon nach Verlauf einiger Tage geschehen wird. Wer nervenfest ist und nicht zu sehr von dem starken Geruche des Kamphers afficirt wird, kann die Ameisen auch durch das Umherkreuen von fein zerriebenem, trockenem Kampher im Wohnzimmer vertreiben.

#### Bekanntmachungen.

##### Edictal-Citation.

Nachdem die unverehelichte Juliana Schelling zu Brandenburg bei Ulm auf Todes-Erklärung ihres Bruders Daniel Elias Schelling, eines Sohnes des am 4. December hier verstorbenen Conditors Christoph Friedrich Schelling, welcher sich seit vielen Jahren von Halle entfernt und seit länger als 10 Jahren aus Nordamerika, wohin er sich

gewendet, von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht von sich gegeben, angerragen; so wird derselbe, resp. dessen zurückgelassene Erben, namentlich dessen angeblich vorhandene Wittve, hierdurch öffentlich aufgefordert, sich vor, oder spätestens in dem auf

den 27. Juni 1836,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Hoffmann an hiesiger Landgerichtsstelle anberaumten Termine persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Ebmeier und Kiemer in Vorschlag gebracht werden, schriftlich zu melden und alsdann weitere Anweisung, im Ausbleibensfalle aber zu gewärtigen, daß der abwesende Daniel Elias Schelling für todt erklärt, die unbekanntten Erben mit ihren etwaigen Erb-Ansprüchen präkludirt, und das vorhandene, namentlich in dem hiesigem Deposito befindliche, circa 500 Thlr. betragende Vermögen, den hiesigen legitimirten Erben des Abwesenden ausgeantwortet wird.

Halle, den 11. August 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Schröner.

#### Subhastations-Patent.

Von dem hiesigen Königl. Land-Gerichte sind die auf dem ehemals Samuel Mayeschen Kossathengute in Untermaßwitz No. 6. 8. 16. und 17. erbauten Wohnhäuser nebst Zubehör, welche nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 402 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, zur nothwendigen Subhastation gestellt, und auf

den 14. November c.,

Vormittags 11 Uhr,

ein Versteigerungstermin vor dem Herrn Land-Gerichtsrath Bennhold an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein dieser Grundstücke sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 9. Juli 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Belger.

Ein 4jähriger frommer schwarzfleckiger Zuchtbulle, circa 1100 lb schwer, ist zu verkaufen bei Wendenburg in Zabitz bei Gerbstädt.

(Offene Stellen.)

1 Privatsecretair und 1 Rechnungsführer können recht vortheilhafte Stellen mit 300 und 400 Thlr. Gehalt nachgewiesen erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse No. 34.

Bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle und in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Pulvermacher Räthselkranz, enthaltend 100 schöne Räthsel und Charaden. Preis 6 $\frac{1}{2}$  Sgr. oder 22 $\frac{1}{2}$  Kreuzer.

